

Solche und ähnliche Methoden sollen bei der Vorbereitung der weiteren Mitgliederversammlungen zu den Materialien des 17. Plenums angewendet werden. Die Mitgliederversammlungen müssen auch so vorbereitet werden, daß sie an Hand einer gründlichen Einschätzung der Lage im Arbeitsbereich der betreffenden Grundorganisation die Hauptfragen behandeln und exakte Festlegungen treffen. Es ist auch zu gewährleisten, daß alle Genossen an der Aussprache über die Dokumente für den Parteitag teilnehmen. Um so erfolgreicher werden die Ergebnisse der Mitgliederversammlungen für die Weiterführung des Wettbewerbs und der Volkssprache sein.

Die Parteileitungen in den industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben, in den Institutionen, Fach- und Hochschulen sollen sich dafür verantwortlich fühlen, daß festgelegt wird, wie der Wissenschaft (ich-technische Höchststand durch die gezielte Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit, durch die engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion sowie die bessere Arbeit mit den Neuerern erreicht werden kann. In den Betrieben muß auch offen mit den Werktätigen darüber gesprochen werden, wie es mit ihrer Produktion im Vergleich zum Weltniveau steht.

Weiter ist notwendig, die Unklarheiten, die es vielfach über die Aufgaben zur Entwicklung der nationalen Wirtschaft der DDR gibt, zu beseitigen und durch Einsatz der Agitationsmittel, der Lektorate, durch Konsultationen und Erläuterungen in der Parteipresse die einzelnen Probleme zu erläutern sowie auf tauchende Fragen sofort zu beantworten.

Mit Hilfe der Lektorate soll die Grundkonzeption der Politik der Partei dargelegt und in populärer Weise das Wirken der ökonomischen Gesetze des Sozialismus in der Praxis erläutert werden, am besten am Beispiel des eigenen Betriebes. Entsprechend muß auch in den landwirtschaftlichen Betrieben und Institutionen verfahren werden.

Die Diskussionen in den Mitgliederversammlungen und in der Bevölkerung zeigen auch, daß in Zusammenhang mit

der Feststellung, daß die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR gesiegt haben, Unsicherheit bei manchen Handwerkern, privaten Geschäftsleuten und auch Genossenschaftsbauern vom Typ I vorhanden ist. Es ist daher notwendig, daß die Genossen befähigt werden, in Zusammenhang mit der weiteren Aussprache in der Bevölkerung Klarheit über die Grundsätze unserer Bündnispolitik zu schaffen, so wie sie in den Materialien zum VI. Parteitag, aber auch in früheren, im Nationalen Dokument, in der Programmatischen Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates u. a., enthalten sind. Literaturhinweise durch die Parteileitungen, die Lektorate, die Parteipresse u. a. können dabei sehr von Nutzen sein.

Es erweist sich auch als notwendig, in Zusammenhang mit den weiteren Mitgliederversammlungen und der Volksaussprache über die Parteitagsmaterialien, besonders über das Programm, die Fragen nach den vorgeschlagenen Veränderungen im Parteistatut zu beantworten. Mit dieser Diskussion wird die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei weiter gefestigt, und die Aktivität aller Genossen wird in Vorbereitung des Parteitages einen neuen Aufschwung erhalten.

Genosse Walter Ulbricht betonte am Schluß seiner Rede auf dem 17. Plenum: „Wir wollen im Ergebnis der 17. Tagung des Zentralkomitees erreichen, daß sich das geistige Leben in der Partei weiterentwickelt.“ Unsere Partei wird im Statutenentwurf als die stärkste, wahrhaft demokratische, fortschrittliche und führende Kraft in Deutschland gekennzeichnet. Der umfassende und vollständige Aufbau des Sozialismus, der zur Grundlage den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse hat, erfordert von jedem Mitglied unserer Partei, daß es selbst an dem Platz, wo es wirkt, diese führende Kraft verkörpert und — wie im Statut verlangt wird — stets für die Durchführung der Beschlüsse kämpft, Bahnbrecher des Neuen ist und aktiv dazu beiträgt, den neuen sozialistischen Menschen heranzubilden und zu erziehen. Dazu sollen die weiteren Mitgliederversammlungen über die Parteitagsdokumente dienen.